

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Band: 42 (1969)

Heft: 4

Artikel: Revision der paläarktischen Arten der Gattungen Pseudobironium Pic,
Scaphischema Reitter und Eubaeocera Cornell der Tribus Scaphisomini
(Col. Scaphididae)

Autor: Löbl, Ivan

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-401602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Revision der paläarktischen Arten der Gattungen *Pseudobironium* PIC, *Scaphischema* REITTER und *Eubaeocera* CORNELL der Tribus Scaphisomini (Col. Scaphidiidae)

von

IVAN LÖBL

Muséum d'Histoire naturelle, Genève

Die Tribus *Scaphisomini* stellt eine systematisch schwierige Gruppe dar. Die Arten der grösseren Gattungen wie *Scaphisoma* LEACH und *Eubaeocera* CORNELL, aber auch *Pseudobironium* PIC, sind einander habituell sehr ähnlich und die wenigen taxonomisch wichtigen ektoskeletalen Merkmale, wie die Ausbildung der Fühler und die Punktierung der Unterseite, die bei manchen Gattungen sehr wenig variabel sind (*Eubaeocera*, *Pseudobironium*), wurden in den älteren Beschreibungen nicht genügend oder auch überhaupt nicht berücksichtigt (REITTER 1881, 1884, 1915; ACHARD 1923). Die Bestimmungstabellen für die westpaläarktischen Arten (REITTER 1881 und 1886) und für die japanischen Arten (ACHARD 1923) enthalten nicht nur einen Teil der heute bekannten Taxone, sondern auch mehrere unrichtige Angaben, die später von MIWA & MITONO (1943) und NAKANE (1955) wiederholt wurden.

In diesem Beitrag werden die Gattungen der von ACHARD (1924 a) aufgestellten Gruppe «*Baeoceritae*» *Pseudobironium* PIC, *Scaphischema* REITTER und *Eubaeocera* CORNELL (= *Baeocera*: ACHARD) besprochen. Sie bilden keine natürliche Gruppe, ihnen gemeinsam ist die Form der Fühlerglieder 3 bis 6, besonders, im Gegensatz zu *Scaphisoma* LEACH und *Caryoscapha* GANGLBAUER, die Form des schlanken 3. Gliedes, und die schmale bis reduzierte postcoxale Fläche des 1. freiliegenden Sternits.

Die meisten paläarktischen Arten dieser Gattungen konnten nur in sehr wenigen der überprüften Sammlungen festgestellt werden, was auf ihre offensichtliche ausserordentliche Seltenheit zurückzuführen ist und was wahrscheinlich auch mit der Unkenntnis ihrer Ökologie zusammenhängt.

Für diese Untersuchung konnte ich Material aus den folgenden Sammlungen verwenden :

British Museum (Natural History), London	(BML)
Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde	(DEI)
Dodero-Sammlung, Genova	(Dod.)
Instituto Español de Entomología, Madrid	(IEE)
Kagawa University, Takumatsu-shi	(KUT)
Museum G. Frey, Tutzing	(MFT)
Museum d'Histoire naturelle, Genève	(MHN)
Museum National d'Histoire naturelle, Paris	(MNP)
Museo de Zoología, Barcelona	(MZB)
Narodní museum, Praha	(NMP)
Naturhistorisches Museum, Wien	(NHW)
Naturmuseum und Forschungs-Institut Senckenberg, Frankfurt	(NMS)
Slowakisches Nationalmuseum, Bratislava	(SNM)
Természettudományi Múzeum, Budapest	(TMB)
Universitetets Zoologiska Museum, Helsinki	(ZMH)
Zoologisches Institut, Leningrad	(ZIL)
Zoologisches Museum der Humboldt Universität, Berlin	(ZMB)
Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, München	(ZSM)
Private Sammlung des Herrn Dr. T. Nakane, Tokyo	

An dieser Stelle möchte ich mich für die kollegiale Unterstützung durch Leihsendungen bei folgenden Herren bedanken : J. BALFOUR-BROWNE, London ; M. CHÛJÔ, Takamatsu-shi ; G. COLAS, Paris ; L. DIEKMANN, Eberswalde ; F. ESPANOL, Barcelona ; G. BINAGHI, Genova ; H. FREUDE, München ; P. M. HAMMOND, London ; F. HIEKE, Berlin ; F. JANCZYK, Wien ; J. JELÍNEK, Praha ; Z. KASZAB, Budapest ; L. KRYZHANOVSKIJ, Leningrad ; T. NAKANE, Tokyo ; A. C. SART, Madrid ; H. SCHERER, Tutzing ; R. ZUR STRASSEN, Frankfurt.

Pseudobironium PIC

Pseudobironium PIC, 1920, Echange, 36 : 15. Typus-Art : *Pseudobironium subovatum* PIC, 1920 ; Monotypie.

Morphoscapha ACHARD, 1920, Ann. Soc. ent. Belg., 60 : 131. Typus-Art : *Morphoscapha grossum* ACHARD, 1920 ; orig. Designation.

Lit. : ACHARD, 1923 : 117. — ACHARD, 1924b : 145. — MIWA & MITONO, 1943 : 545. — NAKANE, 1955 : 53.

Körper robust, stark gewölbt, ähnlich wie bei *Scaphisoma* LEACH nach vorne und nach hinten verjüngt. Augen flach, neben der Fühlerinsertion nicht ausgerandet. Galea der Maxillen sehr breit, ohne freie

terminale Haare oder Borsten. Lacinia nicht differenziert. Maxillarpalpen lang, das 2. Glied gross, fast zylindrisch, das 3. Glied etwa von der gleichen Grösse wie das 2., gegen dem Ende zu leicht verdickt, das 4. Glied bedeutend länger, gegen die Spitze zu allmählich und regelmässig verjüngt. Labialpalpus dreigliedrig, sein Basalglied kurz und dick, 2. Glied ähnlich dick aber viel länger, das Endglied schlank. Fühler lang, Glieder 3 bis 6 im Querschnitt oval, schlank und lang, Glieder 7–11 breit und verflacht, nicht jedoch ganz abgeplattet wie bei den übrigen *Scaphisomini*, das 8. Glied ein wenig kleiner als das

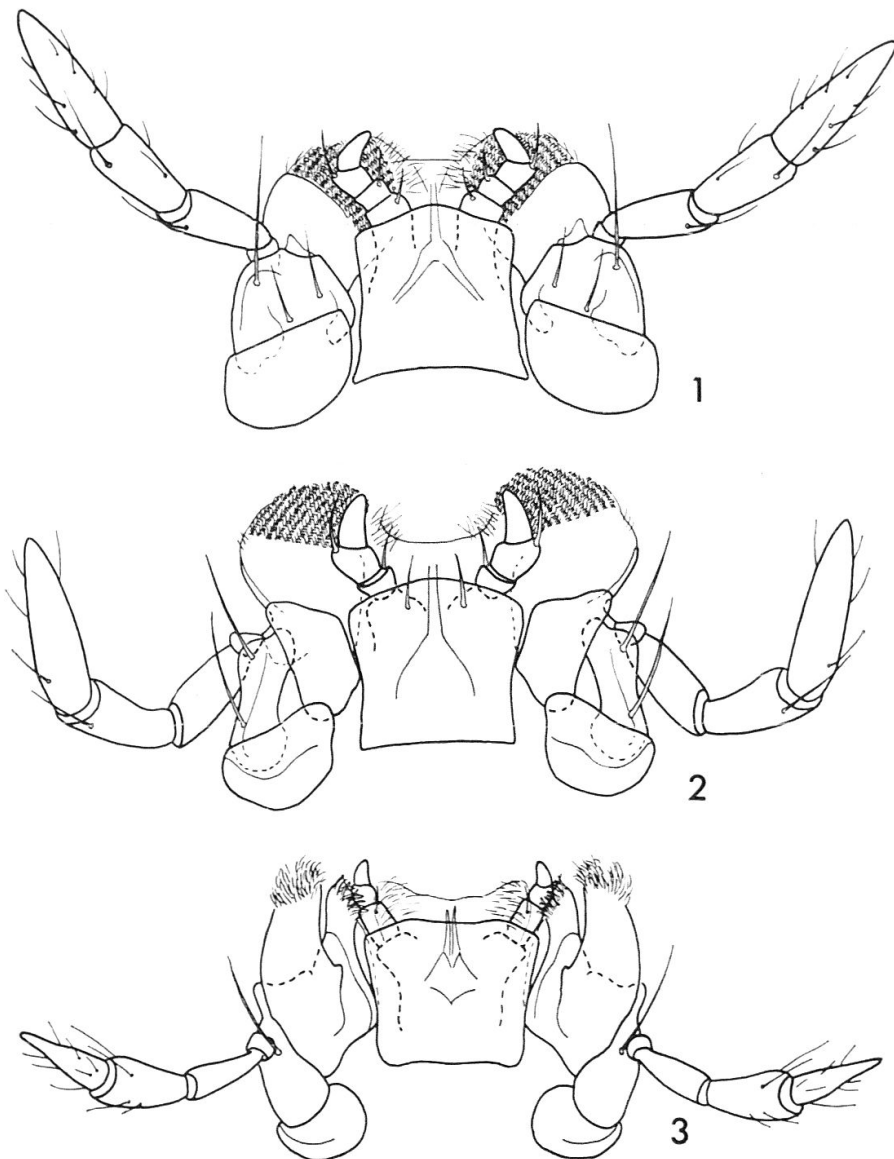


Abb. 1. *Scaphischema poupilliert* (REICHE), Maxillen und Labium. — Abb. 2. *Pseudobironium lewisi* ACHARD, ib. — Abb. 3. *Eubaeocera kapfereri* (REITTER), ib.

7. oder 9. Glied. Halsschildhinterecken abgerundet und nicht distalwärts verlängert. Naht- und Seitenstreifen der Flügeldecken gut entwickelt, die Seitenstreifen sind von aussen aus durch eine feine Kante abgegrenzt. Epipleuren schmal, liegen ebenso wie die breitere Fläche zwischen ihnen und den Seitenstreifen schräg, reichen fast bis zu dem Apikalrand der Flügeldecken. Mesosternum, besonders seine Seitenlappen, deutlich gewölbt, Vorderrandzähnen sehr klein. Meso-metasternale Sutura sehr deutlich. Mes-Epimeren nahtlos mit den Episternen verwachsen. Met-Episternen sehr schmal, mit erhabenen Rändern, die knapp nebeneinander verlaufen, nur ganz vorne und hinten ein wenig breiter, hinten biegen sie neben den grossen Met-Epimeren um, noch relativ weit vor den Hinterhüften endend. Mittlere Hüften sind voneinander ebenso weit entfernt wie die hinteren. Das 1. freiliegende Sternit mit einem Seiteneindruck, die postcoxale Fläche sehr schmal, an ihrem Hinterrand mit einer Reihe Punkte. Beine dick, mässig lang, gerade, nur die Hinterschienen etwas gebogen. Männchen: die drei ersten Tarsenglieder der Vorderbeine breiter; Aedoeagus länglich, medialer Lobus auf der Oberseite tief ausgerandet, distalwärts schwach verjüngt, sonst entspricht er der Form von den meisten *Scaphisomini*.

Die Gattung ist durch 14 Arten bekannt, von denen 12 auf die orientalische Region beschränkt sind und 2 im paläarktischen Ostasien vorkommen.

BESTIMMUNGSTABELLE DER PALÄARKTISCHEN ARTEN *

- 1 Fühler sehr lang, ihr 3. Glied viel kürzer als das 6. Flügeldecken grob punktiert. Metasternum an den Seiten sowie das 1. freiliegende Sternit sehr fein punktiert und mit deutlicher Mikroskulptur versehen
lewisii ACHARD
- Fühler ziemlich kurz, ihr 3. Glied etwa so lang wie das 6. Glied.
- 2 Halsschild ziemlich grob, Flügeldecken ausgesprochen grob punktiert. Metasternum an den Seiten und das 1. freiliegende Sternit an den Seiten ohne Mikroskulptur, sehr grob punktiert. Grössere Art, 3,3–3,4 mm lang **ussuricum** sp. n.
- Halsschild sehr fein, Flügeldecken fein punktiert. Die Seiten des Metasternums und das 1. freiliegende Sternit mit deutlicher Mikroskulptur versehen und sehr fein punktiert. Kleinere Art, bis 2,9 mm lang **almoranum** CHAMPION

Pseudobironium lewisii ACHARD

Pseudobironium lewisii ACHARD, 1923, Fragm. ent. Prague: 118; Holotypus ♂, Japan, Nagasaki (! Mus. London).

Lit.: MIWA & MITONO, 1943: 545. — NAKANE, 1955: 53.

* Die Art *P. almorani* CHAMPION wurde auch im Kulu Gebiet, West Himalaja zusammen mit *Scaphisoma kashmirensis* ACHARD festgestellt (Belege: Mus. Paris). Es ist anzunehmen, dass sie in Wirklichkeit noch weiter nordwestlich, im paläarktischen Gebiet, verbreitet ist.

Länge 2,75–3,25 mm. Schwarz oder Schwarzbraun, Tarsen hell, Fühlerglieder 1–6 gelbbraun, 7–11 dunkler. Fühler lang, das 4. Glied um ein Drittel bis fast um die Hälfte länger als das 3., Glieder 4–10 fast gleich lang, das 6. und 8. Glied nur etwas kürzer, das 11. Glied nur ein wenig länger als die vorhergehenden Glieder. Halsschild dicht und ziemlich grob punktiert. Scutellum leicht gewölbt, dreieckförmig. Flügeldecken gröber und spärlicher als der Halsschild punktiert. Naht vorne flach, sonst leicht dachförmig erhaben. Nahtstreifen tief, vorne biegen sie nach aussen, verlaufen neben dem Basalrand der Flügeldecken bis zu dem Seitenstreifen und sind mit ihm verbunden, im äusseren Drittel der Flügeldeckenbreite bilden sie einen winzigen Bogen und nähern sich dadurch ganz knapp dem Basalrand. Metasternum hinter den Mittelhüften mit einer dichten Reihe grosser Punkte versehen, sonst zwischen den Hüften mässig grob und dicht punktiert, an den Seiten sehr fein und sehr spärlich punktiert. Das 1. freiliegende Sternit ähnlich wie die Seiten des Metasternums punktiert und deutlich mikroskulptiert, der Seiteneindruck grübchenförmig, vor diesem verläuft eine Querfurche, die bis zum Seitenrand reicht. Aedoeagus (Abb. 4 und 5) 1–1,1 mm lang, Ventralwand des medialen Lobus hinter der Paramerenbasis konkav, einen tiefen Bogen bildend, dahinter erweitert, die Spitze des medialen Lobus senkrecht ventralwärts gebogen. Parameren gegen das distale Drittel zu etwas verjüngt, am Ende leicht erweitert. Innensack sehr gross, breit, im distalen Teil mit zwei sehr schlanken und ausserhalb von ihnen mit je einem breiteren zahnförmigen Stäbchen.

Verbreitung: Japan: Honshu, Kiushu.

Untersuchtes Material: Nagasaki, LEWIS, 2 Ex. (BML, NMP); Miyanoshita, LEWIS, 6 Ex. (BML); Kyoto, 1 Ex. (MHN); Mt. Tsurugisan, Tokushima, CHÛJÔ, 5 Ex. (KUT, SNM); « Env. de Tokio et Alpes de Nikko », HARMAND, 2 Ex. (MNP, MHN); Kumanoitaira, pr. Karuizawa, GALLOIS, 3 Ex. (MNP); Mt. Daisen, Tottori, 1 Ex. (KUT); Sakasamaki, Niigata, 1 Ex. (KUT); Yamanaka, Suruka, SAUTER, 4 Ex. (NMW, MHN); Higo, LEWIS, 4 Ex. (BML, NMP); Nikko, LEWIS, 2 Ex. (BML); Hakone, LEWIS, 1 Ex. (BML); Hitoyoshi, LEWIS, 1 Ex. (BML); Ashiwo, LEWIS, 2 Ex. (BML); « Japan », 1 Ex. (BML).

Pseudobironium ussuricum sp. n.

Holotypus ♂: UdSSR, Vinogradovka (Mus. Leningrad).

Länge 3,3–3,4 mm. Schwarz, Beine dunkelbraun, Fühler gelbbraun. Fühler relativ kurz, Glieder 3 und 6 gleich lang, Glieder 4 und 5 länger, das 5. auch etwas länger als das 4. Glied; 7.–10. Glied ungefähr gleich gross, etwa doppelt so lang wie das 6., nur das 8. Glied etwas kleiner. Halsschild dicht und grob, gröber als bei *lewisi* punktiert. Scutellum flach, etwas abgerundet. Flügeldecken dicht und grob,

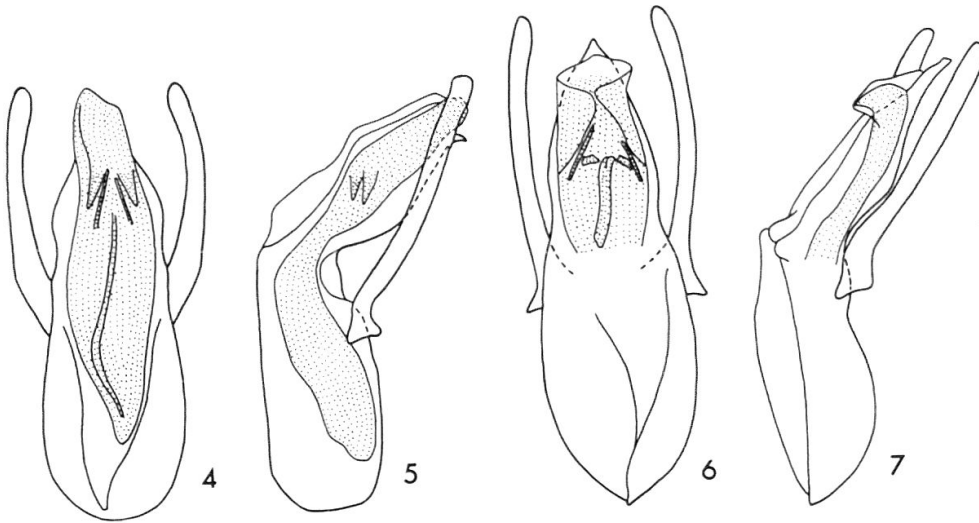


Abb. 4–7. *Pseudobironium*. — Abb. 4 und 5. *lewisi* ACHARD von Mt. Tsurugi-san, Aedoeagus Dorsal- und Ventralansicht. — Abb. 6 und 7. *ussuricum* sp. n., Holotypus, Aedoeagus, Dorsal- und Ventralansicht.

größer als der Halsschild und auch merklich größer als bei *lewisi* punktiert. Naht ganz vorne flach, sonst dachförmig erhaben, Nahtstreifen tief, verlaufen so wie bei *lewisi*. Metasternum sehr grob, größer als die Flügeldecken, und besonders im medialen Drittel sehr dicht punktiert, die Zwischenräume der grossen Punkte im medialen Drittel fein mikroskulptiert. Das 1. freiliegende Sternit ähnlich wie das Metasternum nur im medialen Drittel mikroskulptiert, dort viel feiner als das Metasternum, jedoch grob und spärlich punktiert. Die Seiten des 1. Sternites nur hinter dem Seiteneindruck dicht und grob punktiert, davor glatt, mit einigen verstreuten Punkten. Seiteneindruck gross, flach und quer. Aedoeagus (Abb. 6 und 7) 1,1–1,15 mm lang. Distalteil des medialen Lobus leicht, viel weniger als bei *lewisi* ventralwärts gebogen, am Ende stumpf und nicht noch stärker gebogen. Parameren schlank, mit der Ausnahme ihrer Basis fast die ganze Länge nach gleichmässig breit. Innensack sehr breit, im mittleren Teil mit Armatur, die aus 5 stärker sklerotisierten Teilen besteht, die mittlere davon ist viel länger und breiter als die übrigen.

Diese neue Art steht nahe der Art *P. lewisi*, unterscheidet sich sehr deutlich durch die viel kürzeren Fühler, auffallend grob punktierte Metasternum, glatte Fläche vor dem Seiteneindruck des 1. freiliegenden Sternites, abweichende Form des Aedoeagus und etwas robusteren Körper.

Verbreitung : UdSSR : Fernosten.

Untersuchtes Material : Vinogradovka, Ussuri-Gebiet, 4. VIII. 1929, KIRIČENKO Holotypus und 7 Paratypen, 3 ♂♂ und 4 ♀♀ (ZIL, MHN, SNM).

Scaphischema REITTER

Scaphischema REITTER, 1880, Verh. naturf. Ver. Brünn, 18 : 35. Typus-Art : *Scaphisoma poupillieri* REICHE ; Monotypie.

Lit. : REITTER, 1881 : 42 (*Scaphischema*). — REITTER, 1885 : 361. (*Scaphoschema*). — SEIDLITZ, 1888 : 73 (*Scaphoschema*). — REITTER, 1908 : 31 (*Scaphoschema*). — ACHARD, 1924 b : 146 (*Scaphoschema*).

Körper stark gewölbt, nach vorne ziemlich stark, nach hinten leichter verjüngt, ein wenig länglicher, sonst im Umriss ähnlich der Körperform von *Scaphisoma* LEACH. Labium und Maxillen, einschliesslich der Palpen wie bei *Pseudobironium* PIC (Abb. 1). Augen flach, neben der Fühlerinserktion, die an ihrem Innenrand liegt, ausgerandet. Fühler ziemlich lang, Glieder 3–6 schlank, sehr ähnlich ausgebildet, das 3. im Querschnitt rundlich, das 7.–11. Glied flach, das 8. kleiner als das 7. oder 9. Glied. Halsschildhinterecken stumpf, nicht distalwärts verlängert. Flügeldecken mit gut entwickelten Seitenstreifen, Nahtstreifen reduziert, am Basalrand verläuft quer ein Streifen, der mit dem Seitenstreifen verbunden ist. Epipleuren schmal, flach, ein wenig nach innen gestellt. Mesosternum flach, seine Seitenlappen mässig breit. Vorderwandzähnen relativ hoch erhaben. Meso-metasternale Suture sehr deutlich. Mes-Epimeren sehr klein, dreieckförmig, nicht breiter als der Basalrand der Met-Episternen. Met-Episternen vorne mässig breit, distalwärts erweitert, hinten sind sie fast so breit wie die Met-Epimeren und enden knapp vor den Hinterhüften. Mit der Epi-Metasternalnaht parallel verläuft eine tiefe Längsfurche. Platten des 1. freiliegenden Sternites schmal, hinter ihnen eine Punktreihe. Hinterhüften liegen ebenso weit voneinander wie die Mittelhüften. Beine mässig dick und lang, Hinterschinkel leicht gebogen, sonst sind die Schenkel und die Tibien gerade. Sexualdimorphismus nicht vorhanden. Aedoeagus im Prinzip wie bei den meisten *Scaphisomini* : medialer Lobus im basalen Teil breit, kapselförmig, hinter der Paramerenbasis verjüngt und ventralwärts gebogen ; Innensack mit deutlicher Armatur aus stärker sklerotisierten Teilchen.

Die Gattung ist monotypisch.

Scaphischema poupillieri (REICHE)

Scaphisoma poupillieri REICHE, 1864, Ann. Soc. ent. Fr., 4 : 238. Typus : Algerien (nicht feststellbar).

Lit. : REITTER, 1881 : 43 (*Scaphischema*). — REITTER, 1886 : 5 (*Scaphoschema*).

Länge 2,9–3,1 mm. Rötlichbraun, Fühler gelbbraun. Fühler ziemlich lang, Glieder 3–6 gleich breit, das 3. und 4. Glied fast gleich lang, das 5. merklich länger, das 6. ein wenig kürzer als das 5., jedoch länger als das 4. ; Glieder 7 und 8 schlank, nur leicht erweitert, das 7. etwa so lang wie das 6., das 8. kürzer, ebenso lang wie das 4. und noch viel schmaler als das 7. ; Glieder 9–11 viel breiter als das 7. Glied. Halsschild spärlich und sehr fein punktiert. Scutellum freiliegend, dreieckförmig. Flügeldecken vorne und im apikalen Teil sehr fein, sonst

ziemlich grob und dicht punktiert. Naht flach. Seitenstreifen tief, Basalstreifen enden in der Nähe der Naht. Mesosternum mit zwei Längseindrücken. Metasternum im medialen Drittel vor den Hüften quer eingedrückt und dort fein und dicht, sonst überall sehr fein und sehr spärlich punktiert. Das 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur und wie die überwiegende Fläche des Metasternums sehr fein und sehr spärlich punktiert. Aedoeagus (Abb. 8 und 9) 0,85–0,9 mm lang. Medialer Lobus ziemlich flach, sein Distalteil durch eine enge Ausrandung der Ventralwand scharf abgesondert, leicht ventralwärts gebogen und gegen die Spitze zu allmählich verjüngt. Parameren, besonders in der distalen Hälfte, schlank und nach innen gebogen. Innensack lang, die Armatur besteht aus einem langen Stäbchen und zwei, hintereinander liegenden, doppelzähligen Plättchen.

Verbreitung: Nordwestafrika, Spanien.

Untersuchtes Material: Marokko: Tensyft, QUEDENFELDT, 1 Ex. (MHN); Mogador, Décembu, ANTOINE, 2 Ex. (MNP); Algerien: Bou Berak, 19 Ex. (SNM, NHS, TMB, MFT, NMS, ZMS, Dod.); Bône, 2 Ex. (DEI); Spanien: Sevilla, 1 Ex. (IEE); Catalonica, Palleja, 1 Ex. (MZB).

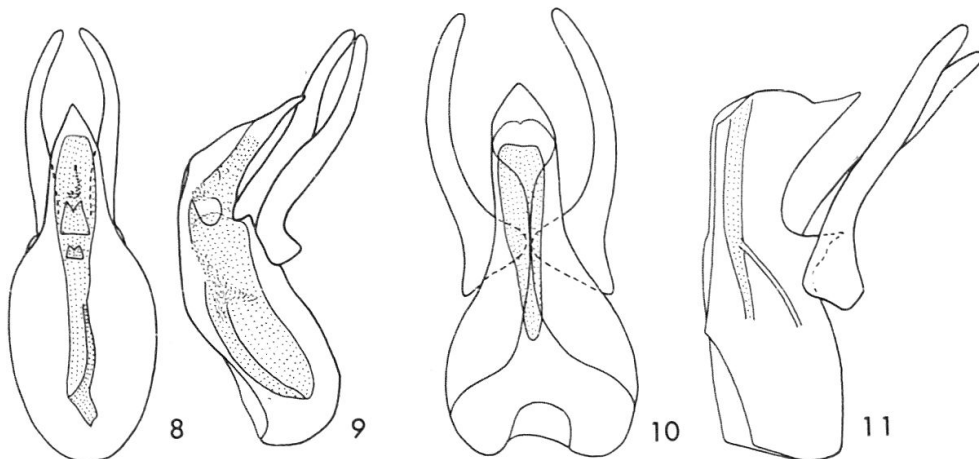


Abb. 8 und 9. *Scaphischema poupillieri* (REICHE) von Bou-Berak, Aedoeagus, Dorsal- und Ventralansicht. — Abb. 10 und 11. *Eubaeocera schirmeri* (REITTER), von Zalavár, Aedoeagus, Dorsal- und Ventralansicht.

Eubaeocera CORNELL

Eubaeocera CORNELL*, 1967, Coll. Bull., 21: 2. Typus-Art: *Baeocera abdominalis* CASEY, 1900; orig. Designation.

* Wie schon ACHARD (1920 b: 307) zeigte, ist die Typus-Art der Gattung *Baeocera* ERICHSON, 1845, *Scaphidium concolor* FABRICIUS, identisch mit *Cyparium flavipes* LECONTE; Cornell (1967: 2) synonymisierte diese zwei Gattungen und für jene später als *Baeocera* beschriebene Arten stellte er die neue Gattung *Eubaeocera* auf. Hierher gehören auch die als *Baeocera* und noch zwei ursprünglich als *Scaphosoma* beschriebene paläarktische Arten.

Lit.: REITTER, 1880: 36 (*Baeocera*). — REITTER, 1881: 42 (*Baeocera*). — LeCONTE & HORN, 1883: 111 (*Baeocera*). — REITTER, 1885: 361 (*Baeocera*). — REITTER, 1886: 4 (*Baeocera*). — MATTHEWS, 1888: 168 (*Baeocera*). — CASEY, 1893: 511 (*Baeocera*). — GANGLBAUER, 1899: 345 (*Baeocera*). — REITTER, 1908: 31 (*Baeocera*). — ACHARD, 1923: 97 (*Baeocera*). — ACHARD, 1924 b: 145 (*Baeocera*). — MIWA & MITONO, 1943: 544 (*Baeocera*). — NAKANE, 1955: 53 (*Baeocera*). — HATCH, 1957: 281 (*Baeocera*).

Körper stark gewölbt, nach vorne und nach hinten nur leicht verjüngt, im Umriss hinten ziemlich abgerundet, zum Unterschied von verwandten Gattungen und von *Scaphisoma* LEACH fast ovalförmig. Labialpalpus dreigliedrig, das Basalglied gross und zylindrisch, das 2. Glied viel kleiner, besonders kürzer, das Endglied schlank. Maxillen mit gut differenzierter Lacinia, Galea merklich breiter als die Lacinia und am Ende mit einem dichten Büschel von kurzen Borsten versehen. Maxillarpalpen relativ kurz, ihr 2. Glied schlank, terminalwärts etwas verdickt, das 3. Glied in der Regel dicker und auch länger, das Endglied bei *Eubaeocera* s. str. etwa so gross wie das 2., immer deutlich kleiner als das 3. und hinter der Mitte plötzlich stärker verjüngt, nur bei *E. nakanei* und bei der Untergattung *Amaloceroschema* LÖBL ist das Endglied wie bei *Pseudobironium* PIC grösser als das 3. Glied. Augen neben der Insertion der Fühler, die an ihrem Innenrande liegt, ausgerandet. Fühler ziemlich lang, Glieder 3–6 schlank, kaum bis leicht verflacht, das 3. Glied immer länglich, das 7. und 8. Glied mehr oder weniger erweitert, das 8. immer kleiner als das 7., die drei letzten Glieder stark abgeplattet. Hinterecken des Halsschildes distalwärts verlängert und abgerundet. Flügeldecken mit gut entwickelten Naht- und Seitenstreifen, die von Hinterrand bis nach vorne verlaufen und oft miteinander durch einen Basalstreifen verbunden sind. Epipleuren eng, flach, ebenso wie die Fläche zwischen ihnen und dem Seitenstreifen, senkrecht liegend. Mesosternum leicht gewölbt, Seitenlappen schmal, Vorderwandzänchen stark erhaben. Meso-metasternale Sutur sehr deutlich. Mes-Epimeren gross, quer liegend, enden in der Nähe der Mittelhöften. Met-Episternen ziemlich breit, hinten deutlich schmaler bis fast so breit wie die Met-Epimeren, sehr nahe den Hinterhöften endend. Postcoxale Fläche des 1. freiliegenden Sternits sehr schmal bis in eine Kante reduziert, dahinter eine Punktreihe oder eine Reihe von Längsstrichelchen. Mittelhöften, ebenso wie die Hinterhöften, weit voneinander stehend. Beine relativ kurz und dick, Vorderschenkel und die Tibien gerade, die Mittel- und Hinterschenkel leicht gebogen. Männchen ohne sexuellen Dimorphismus, der Aedoeagus weicht im allgemeinen von jenen der übrigen *Scaphisomini* nicht ab, der Distalteil des medialen Lobus ist meistens dick, manchmal an der Dorsalseite asymmetrisch gespalten (*E. kapfereri* und *E. freyi*) oder es ist der ganze Distalteil in zwei ungleiche Teile tief gespalten (*E. satana*).

Merkwürdigerweise unterscheiden sich die nearktischen Arten durch das deutlich behaarte Metasternum.

In der Holarktis wurden 25 Arten, davon 11 paläarktische, bisher nachgewiesen. Ausserdem sind noch weitere 32 Arten als *Baeocera* beschrieben worden.

BESTIMMUNGSTABELLE DER PALÄARKTISCHEN ARTEN

- | | | |
|---|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| 1 | Flügeldecken ähnlich wie der Halsschild sehr fein bis kaum merklich punktiert | 2 |
| — | Flügeldecken wenigstens zum Teil viel gröber punktiert als der Halsschild | 5 |
| 2 | Kleine Art, kürzer als 1,4 mm. Oberseite fein mikroskulptiert. Nahtstreifen vorne verkürzt, nicht mit den Seitenstreifen verbunden
schirmeri (REITT.) | |
| — | Grössere Arten, mindestens 1,5 mm lang. Oberseite ohne Mikroskulptur | 3 |
| 3 | Nahtstreifen enden vorne hinter der Mitte der Basalbreite der Flügeldecken und sind nicht mit den Seitenstreifen verbunden. Fühlerglied 3 etwa so lang wie das 4. Glied. Flügeldecken im apikalen Teil ein wenig deutlicher punktiert als der Halsschild kapfereri (REITT.) | |
| — | Nahtstreifen verlaufen neben der Basis der Flügeldecken bis nach aussen und sind mit den Seitenstreifen verbunden | 4 |
| 4 | Fühlerglied 3 auffallend kürzer als 4. Glied. Seiten des Metasternums grob, sehr deutlich punktiert | nobilis nobilis (REITT.) |
| — | Fühlerglied 3 fast so lang wie das 4. Glied. Seiten des Metasternums fast glatt, kaum sichtbar punktiert | curtula (ACHARD) |
| 5 | Fühlerglied 3 viel kürzer als das 4. Glied. | 6 |
| — | Fühlerglied 3 lang, kaum kürzer, bisweilen ein wenig länger als das 4. Glied | 10 |
| 6 | Kleine Arten, höchstens 1,5 mm lang | 7 |
| — | Grössere Arten, mindestens 1,7 mm lang | 8 |
| 7 | Flügeldecken nur im basalen Teil sehr fein, sonst grob punktiert. Nahtstreifen vorne mit den Seitenstreifen verbunden. Metasternum grob punktiert | micros (ACHARD) |
| — | Flügeldecken in basalen und apikalen Teil und in der Nähe der Naht sehr fein, an den Seiten im medialen Drittel grob punktiert. Nahtstreifen nicht mit den Seitenstreifen verbunden. Metasternum sehr fein punktiert | myrmidon (ACHARD) |
| 8 | Fühlerglied 11 sehr gross, etwa um ein Drittel länger als das 10. Glied. Nahtstreifen mit den Seitenstreifen vorne verbunden. Das 1. freiliegende Sternit gleichmässig, sehr fein punktiert nakanei LÖBL | |
| — | Fühlerglied 11 nicht auffallend gross, etwa um ein Fünftel länger als das 10. Glied | 9 |
| 9 | Flügeldecken relativ fein punktiert, ohne Humeralhöckerchen, Nahtstreifen vorne mit den Seitenstreifen verbunden. Seiten des Metasternums grob punktiert. Fühlerglied 6 nicht breiter als das 5. Glied
nobilis besucheti ssp. n. | |
| — | Flügeldecken sehr grob punktiert, mit kleinen Humeralhöckerchen versehen, die vorne die Nahtstreifen von den Seitenstreifen trennen. | |

- Seiten des Metasternums fast glatt. Fühlerglied 6 deutlich breiter als das 5. Glied **satana** (NAKANE)
- 10 Kleinere Art, bis 1,7 mm lang. Flügeldecken ausgesprochen grob und regelmässig punktiert. Seiten des Metasternums sehr grob und dicht punktiert **abnormalis** (NAKANE)
- Grössere Arten, mindestens 2 mm lang. Flügeldecken relativ fein punktiert 11
- 11 Flügeldecken vorne, in der Nähe der Naht feiner punktiert als im übrigen Teil. Fühlerglied 7 etwa so lang wie das 6. Glied. Metasternum an den Seiten sehr fein punktiert **freyi** (LÖBL)
- Flügeldecken gleichmässig punktiert. Fühlerglied 7 deutlich länger als das 6. Glied. Metasternum an den Seiten grob punktiert **frater** sp. n.

Eubaeocera schirmeri (REITTER), comb. n.

Baeocera schirmeri REITTER, 1880, Verh. naturf. Ver. Brünn, 18: 45. Holotypus ♂, Dalmatien (! Mus. Budapest).

Lit.: REITTER, 1881: 45 (*Baeocera*). — REITTER, 1885: 362 (*Baeocera*). — REITTER, 1886: 7 (*Baeocera*). — REITTER, 1889: 158 (*Baeocera*). — GANGLBAUER, 1899: 345 (*Baeocera*). — PORTA, 1926: 366 (*Baeocera*).

Länge 1,2–1,35 mm. Dunkelbraun bis schwarzbraun, terminale Abdominalsegmente gelbbraun bis gelb, Fühler braun, Beine rötlich-braun. Fühler kurz, das 3. Glied relativ sehr kurz, das 4. Glied fast um ein Drittel länger, Glied 5 noch merklich länger als das 4. Glied, das 6. Glied etwas kürzer bis so lang wie das 4., Glieder 7 und 8 fast gleich breit, das 7. ein wenig länger als das 5., das 8. kürzer, jedoch oft etwas länger als das 5. Glied. Halsschild kaum wahrnehmbar punktiert und mit äusserst feiner Mikroskulptur versehen. Scutellum nicht sichtbar. Flügeldecken ebenso wie der Halsschild punktiert und ähnlich fein mikroskulptiert. Naht flach. Nahtstreifen fein, biegen vorne nach aussen, verlaufen parallel mit dem Rand des Halsschildlappens gegen den Basalrand der Flügeldecken zu, etwas in der Mitte der Basalbreite der Flügeldecken endend. Metasternum an den Seiten dicht und grob punktiert, die einzelne Punkte gehen dort in kurze Längsstrichelchen über. Die Mitte des Metasternums spärlich und sehr fein, jedoch deutlicher als der Halsschild punktiert. Das 1. freiliegende Sternit spärlich und sehr fein punktiert, an der Basis hinter den Hüften mit einer dichten Reihe Längsstrichelchen. Aedoeagus (Abb. 10 und 11) 0,24–0,26 mm lang. Medialer Lobus im Niveau der Paramerenbasis stark verjüngt, sein Distalteil, bis auf das zu einer starken Spitze verjüngte Ende, parallelseitig, oben gerade distalwärts verlaufend und in der ganzen Länge gespalten, die Ventralwand leicht ventralwärts gebogen. Parameren schlank und lang, weit hinter die Spitze des medialen Lobus reichend, mit Ausnahme ihrer Basis überall gleich breit, leicht nach innen gebogen. Innensack membranös, gerade.

Verbreitung: Korsika, Italien, Jugoslawien, Ungarn, Aserbeidschaische SSR.

Untersuchtes Material : Korsika : Aleria, LEONHARD, 3 Ex. (MFT, TMB) ; Aleria, 5 Ex. (TMB, DEI) ; Italien : Emilia, S. Anna, FIORI, 1 Ex. (ZMB) ; Jugoslawien : Monte Negro, Podgorica, 2 Ex. (TMB, MFT) ; Herzegowina, Utovo blato, APFELBECK, 2 Ex. (MFT) ; Dalmatien, Metkovic, REITTER, 6 Ex. (TMB, SNM) ; Ungarn : Kalocsa, SPEISER, 1 Ex. (TMB) ; Zalavar, Kisbalaton, KASZAB & SZÉKESY, 37 Ex. (TMB, MHN) ; Aserb. SSR : Talysch, 6 Ex. (TMB, ZIL, MFT, Dod.) ; Lenkoran, LEDER, 8 Ex. (TMB, DEI, Dod.).

Eubaeocera myrmidon (ACHARD), comb. n.

Scaphosoma myrmidon ACHARD, 1923, Fragm. ent. Prague : 117. Lectotypus ♀ : Japan, Nagasaki (! Mus. Praha).
Lit. : MIWA & MITONO, 1943 : 544 (*Scaphosoma*). — NAKANE, 1955 : 57 (*Scaphisoma*). — LÖBL, 1966 a : 1 (*Baeocera*).

Länge 1,3 mm. Dunkelbraun, Apikalteil der Flügeldecken heller, terminale Abdominalsegmente fast gelbbraun, Fühler und Beine braun. Fühler kurz, Glieder 3–6 fast gleich breit, das 3. Glied auffallend kurz, das 4. Glied um ein Viertel länger als das 3. und ebenso lang wie das 6. Glied, das 5. Glied deutlich länger ; Glieder 7 und 8 mässig abgeplattet, das 7. länger, das 8. etwas kürzer als das 5. ; Glieder 9 und 10 viel breiter als das 7., das 11. Glied deutlich grösser als die vorhergehenden Glieder. Halsschild spärlich und sehr fein, kaum wahrnehmbar punktiert. Scutellum nicht sichtbar. Flügeldecken an den Seiten im mittleren Teil dicht und grob punktiert, sonst sind sie ähnlich wie der Halsschild sehr fein punktiert. Naht vorne flach, im übrigen Teil leicht erhaben. Nahtstreifen fein, vorne biegen sie nach aussen und verlaufen in einem schrägen Bogen gegen den Basalrand zu, enden hinter der Mitte der Basalbreite der Flügeldecken knapp am Basalrand. Metasternum am Vorderrande, seitlich von den mittleren Hüften, mit einer Reihe von sehr feinen Längsrünzeln, an den Seiten sehr fein und sehr spärlich, in der Linie zwischen den Hinterhüften und zwischen den Hinter- und Mittelhüften dichter punktiert, die Mitte des Metasternums glatt. Das 1. freiliegende Sternit hinter den Hüften mit einer Reihe Längsrünzeln, die ein wenig deutlicher sind als jene des Metasternums, im medialen Drittel dicht und fein punktiert, an den Seiten nur einige, äusserst kleine Punkte. Aedoeagus (Abb. 12 und 13) 0,31 mm lang, stark gewölbt. Distalteil des medialen Lobus allmählich und leicht verjüngt, ventralwärts gebogen, nur am Ende, ähnlich wie bei *E. schirmeri*, plötzlich stark verjüngt und eine stumpfe Spitze bildend. Parameren lang, reichen weit hinter den medialen Lobus, hinter ihrer Basis biegen sie nach innen, am schmalsten sind sie im distalen Viertel. Innensack membranös, lang, mässig dick, besonders im basalen Teil, wo er einen stärker sklerotisierten Bogen bildet.

Verbreitung : Japan : Kiushu.

Untersuchtes Material : Nagasaki, LEWIS, 2 Ex. (NMP, SNM).

Eubaeocera nobilis nobilis (REITTER), comb. n.

Baeocera nobilis REITTER, 1884, Ann. Mus. Civ. Genova, 21 : 371. Holotypus ♂ : Sardinien, Santadi (! Coll. DODERO, Genova).

Baeocera devillei REITTER, 1899, Wien. ent. Ztg., 18 : 157. Syntypen 2 ♀♀ : Korsika, Vizzavona (! Mus. Budapest).

Scaphosoma laeve GUILLEBEAU, 1893, Bull. Soc. ent. Fr. : 327. Holotypus ♀ : Algerien, Philippeville (! Mus. Paris). — *syn. n.*

Scaphosoma reitteri CSIKI, 1904, Wien. ent. Ztg., 23 : 85 (nom. nov. für *S. laeve* GUILLEBEAU).

Lit. : REITTER, 1885 : 362 (*Baeocera*). — REITTER, 1886 : 8 (*Baeocera*). — REITTER, 1899 : 158 (*Baeocera*). — PORTA, 1926 : 366 (*Baeocera*).

Länge 1,5–1,65 mm. Schwarz bis braun, Apikalteil der Flügeldecken und terminale Abdominalsegmente heller braun, Fühler gelbbraun, Beine rötlichbraun. Fühler ziemlich kurz, Glieder 3–6 sehr schlank, gleich breit, das 3. Glied auffallend kürzer als das 4., Glieder 4 und 6 gleich lang, etwa um ein Drittel länger als das 3., das 5. Glied noch ein wenig länger ; Glieder 7 und 8 abgeplattet, das 7. so lang wie das 5. Glied, das 8. ein wenig schmaler und viel kürzer, noch etwas kürzer als das 4. Glied ; Glied 9 und 10 viel breiter als das 7., das 11. Glied etwa um ein Fünftel länger als das 10. Glied. Halsschild spärlich und sehr fein punktiert. Scutellum bis auf seine Spitze von dem Halsschildlappen überdeckt. Flügeldecken spärlich und sehr fein, ähnlich wie der Halsschild, nur etwas, besonders an den Seiten, weniger fein punktiert. Naht flach. Nahtstreifen tief, biegen vorne nach aussen, verlaufen in einem leichten Bogen, der bis zu dem äusseren Drittel der Basalbreite der Flügeldecken reicht, gegen den Basalrand zu, von dort gehen sie parallel mit dem Basalrand, in seiner unmittelbaren Nähe, bis zu den Seitenstreifen, mit denen sie verbunden sind. Metasternum im medialen Drittel ziemlich dicht und ähnlich wie der Halsschild sehr fein punktiert, Seiten regelmässig grob und mässig dicht punktiert, die Entfernungen zwischen den Punkten sind dort deutlich grösser als die Punkte. Das 1. freiliegende Sternit dicht und wie der Halsschild sehr fein punktiert. Aedoeagus (Abb. 14 a und 15) 0,48–0,50 mm lang. Distalteil des medialen Lobus flach, schräg ventralwärts liegend, nur seine Spitze stärker gebogen und senkrecht gerichtet, seine Ventralwand schwach gewellt. Parameren schlank, liegen schräg ventralwärts, knapp nebeneinander. Innensack mit schlanker, flagellumförmiger Armatur, die im basalen Teil quer liegt und einen zweifachen Bogen bildet, von dort verläuft sie schräg nach vorne und links und wird allmählich verjüngt.

Verbreitung : Korsika, Italien, Tunesien, Algerien.

Untersuchtes Material : Korsika : Vizzavona, DEVILLE, 2 Ex. (TMB) ; Vizzavona, LINDBERG, 1 Ex. (ZMH) ; Italien : Sardinien : Santadi, DODERO, 1 Ex. (Dod.) ; Sadali, DODERO, 1 Ex. (Dod.) ; Tempio, DODERO, 2 Ex. (Dod.) ; Flumini Maggiore, DODERO, 1 Ex. (Dod.) ; Ligurien : Verde, MOREL, 1 Ex. (TMB) ; Toskana, Arezzo, Dint. Lippiano, ANDREINI, 1 Ex. (Dod.) ; Lazio, Mte. Cimino, LUIGIONI, 1 Ex.

(Dod.); Lazio, Bassano Sutri, LUIGIONI, 1 Ex. (Dod.); Apulia, Mte. Gargano, HILF, 1 Ex. (MHN); Tunesien: Ain Draham, 1 Ex. (MNP); Forêt d'Ashrit, 1 Ex. (MNP); Algerien: Mizrana, 2 Ex. (MNP); Edough des Mares, 1 Ex. (MNP); Laverdure, MAŘAN (NMP, SNM); St-Antoine, THÉRY, 1 Ex. (MNP); St-Antoine, 1 Ex. (MHN); Philippeville, THÉRY, 2 Ex. (MNP).

Eubaeocera nobilis besucheti ssp. n.

Holotypus ♂: Türkei, Elmalik-Bakacak (Mus. Genève).

Diese neue Unterart stimmt in der Körperform, besonders in der Ausbildung der Fühler, in der Wölbung des Halsschildes und der Flügeldecken, in der Form der Naht und der Nahtstreifen, sowie in der Form des Aedoeagus weitgehend mit *E. nobilis* s. str. überein. Von dieser weicht sie jedoch durch einige Merkmale deutlich ab: Körper robuster, 1,7–1,75 mm lang; Flügeldecken gröber punktiert, viel gröber als der Halsschild; Seiten des Metasternums feiner, Seiten des 1. freiliegenden Sternits dagegen viel gröber punktiert, die einzelnen Punkte dort nur ein wenig kleiner als jene an den Seiten des Metasternums; das 1. freiliegende Sternit mit zwei queren seitlichen Eindrücken, die hinteren davon viel grösser und tiefer, die vorderen können fast ausgelöscht sein (bei *E. nobilis* s. str. ist dieses Sternit stets ohne Eindrücke); Aedoeagus grösser, 0,60–0,62 mm lang, mit abweichender Form des basalen Teiles der Armatur des Innensackes (Abb. 14 b).

Verbreitung: Türkei.

Untersuchtes Material: Bolu, zwischen Elmalik und Bakacak, 850 m, 26.V.1967, BESUCHET, Holotypus (MHN); Bolu, Elmalik, 950 m, 25.V.1967, BESUCHET, 2 ♂♂ — Paratypen (MHN).

Diese Unterart widme ich Herrn Dr. CLAUDE BESUCHET, Genève.

Eubaeocera frater sp. n.

Holotypus ♂: Japan, Omogo-Tal (Mus. Genève).

Länge 2,1 mm. Dunkelbraun, Apikalrand der Flügeldecken, terminale Abdominalsegmente und Fühler braun, Beine rötlichbraun. Fühler lang, Glieder 3 und 4 sehr schlank und etwa gleich lang, das 5. und 6. Glied merklich breiter, das 5. länger, das 6. etwas kürzer als das 3. oder 4. Glied; Glieder 7 und 8 breiter als die vorhergehenden, das 7. um ein Drittel, das 8. um ein Viertel länger als das 6.; das 9. Glied ein wenig länger als das 7. und ebenso lang wie das 11., das 10. Glied deutlich kürzer. Halsschild sehr fein und spärlich punktiert, die Punktierung jedoch gut sichtbar, ähnlich wie bei *E. abnormalis*. Scutellum zum Teil freiliegend. Flügeldecken ziemlich dicht und ziemlich fein punktiert, Punktierung ähnlich wie bei *E. freyi*, viel feiner als bei *E. abnormalis* oder *E. satana*. Naht flach, nur hinten leicht erhaben. Nahtstreifen tief, biegen vorne nach aussen, verlaufen in einem Bogen

gegen den Basalrand zu, von dem äusseren Drittel der Basalbreite der Flügeldecken an gehen sie parallel mit dem Basalrand bis zu den Seitenstreifen, mit denen sie verbunden sind. Metasternum zwischen den Hinterhüften mit zwei länglichen Eindrücken, dort dicht und fein punktiert, sonst im medialen Drittel Punktierung erlöscht. Die Seiten des Metasternums grob aber weitläufig punktiert. Das 1. freiliegende Sternit hinter den Hüften mit einer Reihe von länglichen, grossen Punkten, sonst spärlich und äusserst fein punktiert. Aedoeagus (Abb. 16 und 17) 0,95 mm lang, flach, leicht sklerotisiert. Medialer Lobus an der Dorsal-seite bis zum Ende tief ausgerandet, im distalen Teil allmählich gegen die stumpfe Spitze zu verjüngt und leicht ventralwärts gebogen. Parameren sehr schlank, relativ kurz, kaum die Spitze des medialen Lobus überragend, überall fast gleichmässig breit, distalwärts etwas divergierend. Innensack sehr lang, im basalen Teil stärker sklerotisiert und hakenförmig gebogen.

Verbreitung: Japan: Honshu.

Untersuchtes Material: Ehime Pref., Omogo-Tal, HISAMATSU, Holotypus und 1 ♀ — Paratypus; Kumanoitarä, pr. Karuizawa, 1 ♀ — Paratypus. Alle im MHN.

Eubaeocera micros (ACHARD), comb. n.

Scaphosoma micros ACHARD, 1923, Fragm. ent. Prague: 116. Holotypus ♂: Japan, Kurigahara (! Mus. London).
Lit.: MIWA & MITONA, 1943: 544 (*Scaphosoma*). — NAKANE, 1955: 56 (*Scaphisoma*).

Länge 1,5 mm. Rötlich dunkelbraun, Beine heller, Fühler, Apikalteil der Flügeldecken und terminale Abdominalsegmente gelbbraun. Fühler ziemlich lang, Glieder 3 bis 6 fast gleich breit, das 3. Glied deutlich kürzer als das 4., Glieder 4 und 6 gleich lang, das 5. Glied ein wenig länger; Glied 7 abgeplattet und länger als das 5., das 8. Glied kleiner, kaum so lang wie das 6.; Glieder 9 und 10 ein wenig breiter als das 7., das 11. Glied deutlich grösser als die vorhergehenden. Halschild spärlich und sehr fein, doch viel deutlicher als *E. curtula*, punktiert. Scutellum nicht sichtbar. Flügeldecken im basalen Teil fein und spärlich, sonst, besonders an den Seiten, grob und dicht punktiert; an den Seiten sind die einzelnen Punkte etwa so gross wie die Entfernungen zwischen ihnen. Naht flach. Nahtstreifen fein, vorne biegen sie nach aussen, verlaufen weiter parallel mit dem Basalrand der Flügeldecken, bis etwas hinter die Mitte ihrer Basalbreite, dort nähern sie sich ganz knapp dem Basalrand und gehen weiter wieder parallel mit dem Basalrand bis an die Seiten, wo sie mit den Seitenstreifen verbunden sind. Metasternum zwischen den Hüften kaum merklich punktiert, sonst, ebenso wie das 1. freiliegende Sternit regelmässig, grob und dicht punktiert. Aedoeagus (Abb. 18 und 19) 0,37 mm lang, flach. Distalteil des medialen Lobus sehr kurz, flach, leicht ventralwärts gebogen und zugespitzt, nur die eigene Spitze senkrecht gerichtet, die

Ventralwand hinter der Paramerenbasis breit konkav eingebuchtet.
Parameren gerade distalwärts gerichtet, von ihrer Basis gegen die Mitte

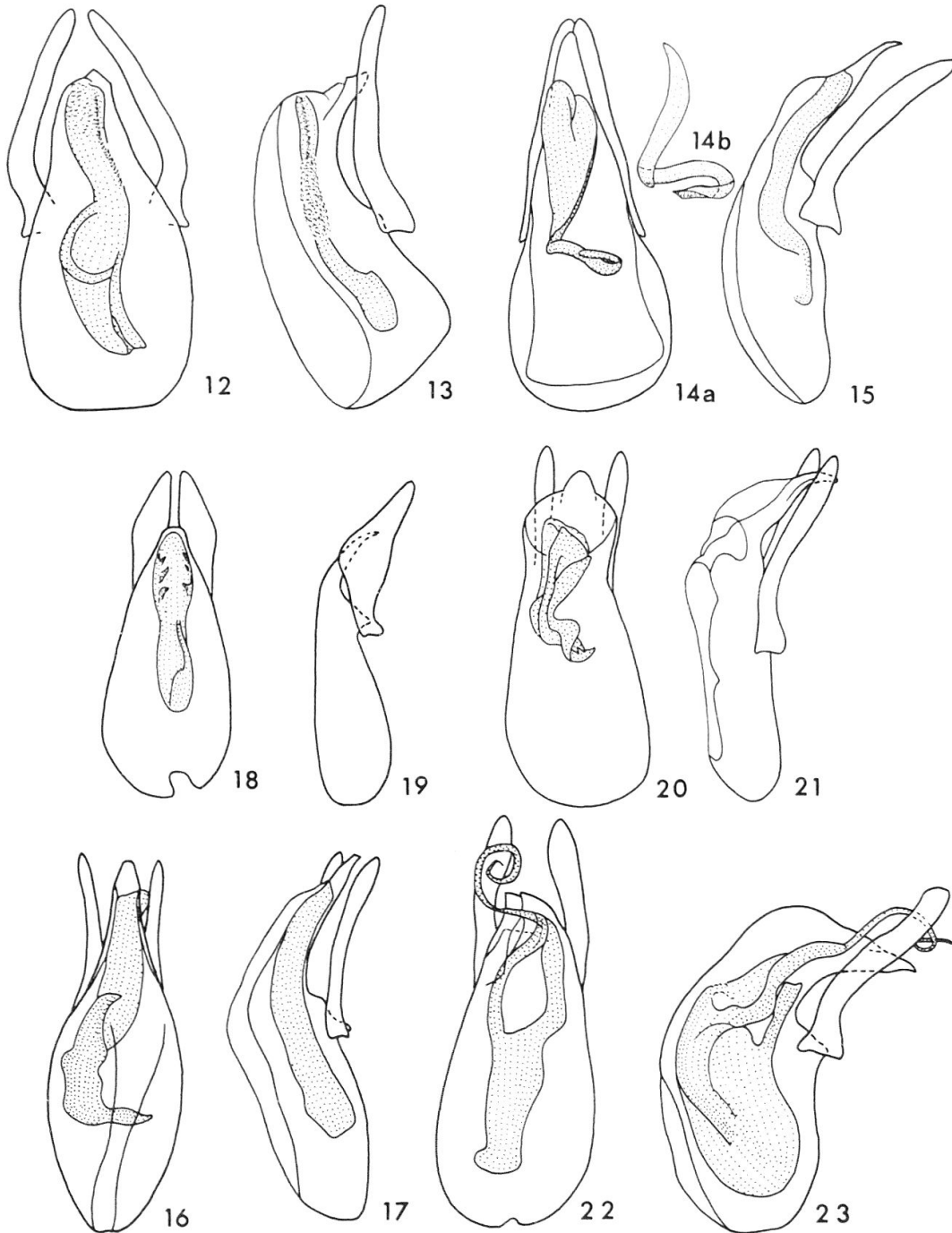


Abb. 12-23. *Eubaeocera*, Aedoeagen bei Dorsal- und Ventralansicht. — Abb. 12 und 13. *myrmidon* (ACHARD) von Nagasaki. — Abb. 14 a und 15. *nobilis nobilis* (REITTER) von Laverdure. — Abb. 14 b. *nobilis besucheti* ssp. n., Innensack, Holotypus. — Abb. 16 und 17. *frater* sp. n., Holotypus. — Abb. 18 und 19. *micros* (ACHARD), Holotypus. — Abb. 20 und 21. *abnormalis* (NAKANE) von Yamanaka. — Abb. 22 und 23. *kapfereri* (REITTER) von Bou-Berak.

ihrer Länge zu erweitert, von dort wieder allmählich verjüngt. Innensack gerade, mit drei Paaren stärker sklerotisierten lateralen Zähnen im distalen Teil.

Verbreitung: Japan: Honshu und ? Kiushu.

Untersuchtes Material: Kurigahara, LEWIS, 1 Ex. (BML).

Ausserdem meldet ACHARD (1923: 116) bei der Originalbeschreibung noch einen Fundort, Nagasaki, an.

Eubaeocera abnormalis (NAKANE) comb. n.

Baeocera abnormalis NAKANE, 1963, Fragm. Col., 5: 22. Holotypus ♀: Japan, Daisen (! Col. NAKANE, Tokyo).

Länge 1,55–1,7 mm. Schwarzbraun, Flügeldecken, besonders im apikalen Teil, heller und rötlich, Fühler gelbbraun, Beine braun. Fühler lang, Glieder 3–6 gleich breit und fast gleich lang, Glieder 7 und 8 abgeplattet, das 7. um ein Sechstel länger als das 6., das 8. Glied kleiner, etwa so lang wie das 6., Glieder 9 und 10 so lang und breiter als das 7., das 11. Glied ein wenig grösser als die vorhergehenden Glieder. Halsschild ziemlich dicht und fein punktiert, die Punktierung ist gut sichtbar auch bei sehr schwacher Vergrößerung ($\times 10$). Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken dicht und sehr grob punktiert, nur im apikalen Teil ist die Punktierung ein wenig flacher und feiner. Naht flach. Nahtstreifen fein, vorne nach aussen gebogen, etwa in der Mitte der Basalbreite nähern sie sich knapp dem Basalrand, von dort verlaufen sie etwas divergierend zum Basalrand bis an die Seiten, wo sie mit den Seitenstreifen verbunden sind. Metasternum in der Mitte glatt, zwischen den Hinterhüften fein, zwischen den Innenrändern der Mittel- und Hinterhüften etwas gröber punktiert. Die Seiten des Metasternums sehr dicht und sehr grob punktiert, sodass die grossen Punkte dort knapp nebeneinander liegen. Aedoeagus (Abb. 20 und 21) 0,36 mm lang, schwach sklerotisiert und flach. Distalteil des medialen Lobus hinter der Paramerenbasis apikalwärts erweitert, relativ sehr breit, an der Dorsalseite kreisförmig ausgerandet, erst gegen die Spitze zu, die stärker, fast senkrecht ventralwärts gebogen ist, verjüngt. Parameren schlank, ein wenig hinter die Spitze des medialen Lobus ragend und, mit der Ausnahme ihrer Basis, überall gleich breit, gerade distalwärts verlaufend.

Verbreitung: Japan: Kiushu und Honshu.

Untersuchtes Material: Fukuoka, Mt. Hikosan, 1 Ex. (MHN); Daisen Tottori, SAWADA, 2 Ex. (Coll. NAKANE); Yamanaka, 1 Ex. (MHN).

Eubaeocera kapfereri (REITTER), comb. n.

Baeocera kapfereri REITTER, 1915, Ent. Bl., 11: 42. Holotypus ♀: Tunesien, Ain Draham (! Mus. Budapest).

Länge 1,85–1,95 mm. Dunkel- bis rötlichbraun, Fühler gelbbraun, Flügeldecken an den Seiten und im apikalen Teil, terminale Abdominalsegmente und Beine rotbraun. Fühler mässig lang, Glieder 3–7 fast gleich breit, das 7. nur etwas breiter als die vorhergehenden. Das 3. Glied sehr lang, länger als das 4. und etwa so lang wie das 5., das 7. Glied nur etwas länger; Glied 8 klein, ein wenig breiter als das 7. und kaum so lang wie das 6.; Glieder 9 und 10 etwa so lang wie das 7. und breit, gut doppelt so breit wie das 8. Glied, das 11. merklich grösser als das 10. oder 9. Glied. Halsschild sehr fein und spärlich, jedoch auch bei schwacher Vergrösserung ($\times 30$) deutlich punktiert. Scutellum vom Halsschildlappen völlig überdeckt. Flügeldecken im apikalen Viertel dicht und mässig fein, sonst wie der Halsschild sehr fein und spärlich punktiert. Naht dachförmig erhaben. Nahtstreifen tief, biegen vorne nach aussen, verlaufen in einem leichten Bogen gegen den Basalrand der Flügeldecken zu und enden hinter der Mitte der Basalbreite der Flügeldecken unmittelbar am Basalrand. Metasternum äusserst fein, kaum deutlich punktiert, nur zwischen den Hinterhüften und zwischen dem Innenrand der Mittel- und Hinterhüften einige ein wenig grössere Punkte. Das 1. freiliegende Sternit ebenfalls kaum deutlich, sehr spärlich punktiert. Aedoeagus (Abb. 22 und 23) 0,74–0,76 mm lang, stark sklerotisiert. Medialer Lobus stark gewölbt, sein distaler Teil sehr dick, zuerst schräg, dann senkrecht ventralwärts gebogen, die Spitze kurz und stark. Die Dorsalseite des Distalteiles des medialen Lobus an ihrer rechten Seite asymmetrisch gespalten und überdeckt nicht ganz die Ventralseite, aus der so entstehenden kleinen Öffnung ragt eine kleine quere Lamelle hervor. Parameren lang und breit, hinter der Basis nach unten und ab der Mitte Länge ihrer nach innen gebogen, bei Dorsalansicht am breitesten vor dem Ende, reichen weit hinter die Spitze des medialen Lobus. Innensack sehr gross und stark sklerotisiert, im medialen Teil in zwei Äste gespalten, die hinten ineinandergehen, der Endteil nach rechts gebogen, verjüngt und überragt die quere Lamelle, ist durch ein spiralförmig gebogenes Flagellum verlängert.

Verbreitung: Tunesien, Algerien.

Untersuchtes Material: Tunesien: Ain Draham, 2 Ex. (TMB); Ain Draham, BESUCHET, 1 Ex. (MHN); Algerien, Bou-Berak, PUEL, 6 Ex. (NMP, HMN, SNM); Lac de Mouzaïa, 1 Ex. (MNP); Koléa Foret d'Dum et Halouf, 1 Ex. (MNP); Umg. von Collo, 1 Ex. (MNP).

Eubaeocera freyi (LÖBL), comb. n.

Baeocera freyi LÖBL, 1966, Ent. Arb. Mus. Frey, 17: 129. Holotypus ♂: Korea, Purjong (Mus. G. FREY, Tutzing).

Länge 2,1–2,2 mm. Schwarzbraun, Flügeldecken an der Naht und am Apex heller, Fühler gelbbraun, terminale Abdominalsegmente hellbraun. Fühler lang, Glieder 3–6 gleich breit und fast gleich lang,

nur das 5. ein wenig länger ; Glieder 7 und 8 relativ sehr schlank, nur etwas breiter als die vorhergehenden, das 7. etwa so lang wie das 6., das 8. kürzer ; das 9. und 10. Glied kaum länger und viel breiter als das 7., das 11. nur ein wenig länger als das 10. Glied. Halsschild dicht und fein, jedoch auch bei schwacher Vergrößerung ($\times 30$) gut sichtbar punktiert. Scutellum vom Halsschildlappen völlig überdeckt. Flügeldecken ziemlich dicht und ziemlich fein, doch wesentlich gröber als der Halsschild und hinten deutlich gröber als vorne, punktiert. Naht flach. Nahtstreifen tief, vorne nach aussen gebogen, verlaufen dann fast parallel mit dem Basalrand der Flügeldecken, ein wenig hinter der Mitte der Basalbreite nähern sich knapp dem Basalrand, von dort verlaufen sie weiter bis an die Seiten, wo sie mit den Seitenstreifen verbunden sind. Mesosternum zwischen den Hinter- und Mittelhüften sehr dicht und sehr grob punktiert, noch mit einer Reihe sehr grober Punkte längs der pleuralen Suture, sonst, in der Mitte sowie an den Seiten, sehr spärlich und sehr fein punktiert. Das 1. freiliegende Sternit hinter den Hüften mit einer Reihe grosser Punkte versehen, sonst, wie die Seiten oder die Mitte des Metasternums sehr fein und sehr spärlich punktiert. Aedoeagus (Abb. 24 und 25) 0,74–0,92 mm lang, stark sklerotisiert. Distalteil des medialen Lobus dick, breit, stark ventralwärts gebogen, hinter der Paramerenbasis einen Winkel bildend, noch vor der Spitze plötzlich verflacht. Die Dorsalwand in zwei breite, distalwärts zugespitzte Lamellen, die nicht ganz die Ventralwand decken, gespalten. Die rechte Lamelle ist kleiner als die linke. Parameren bis auf ihre Basis fast gleichmässig breit, nach innen gebogen, ein wenig hinter die Spitze des medialen Lobus reichend. Innensack einfach schlauchförmig, schlank, vor dem Ende nach rechts gebogen und aus dem medialen Lobus ragend, durch einen kurzen und flachen, flagellumartigen Fortsatz verlängert.

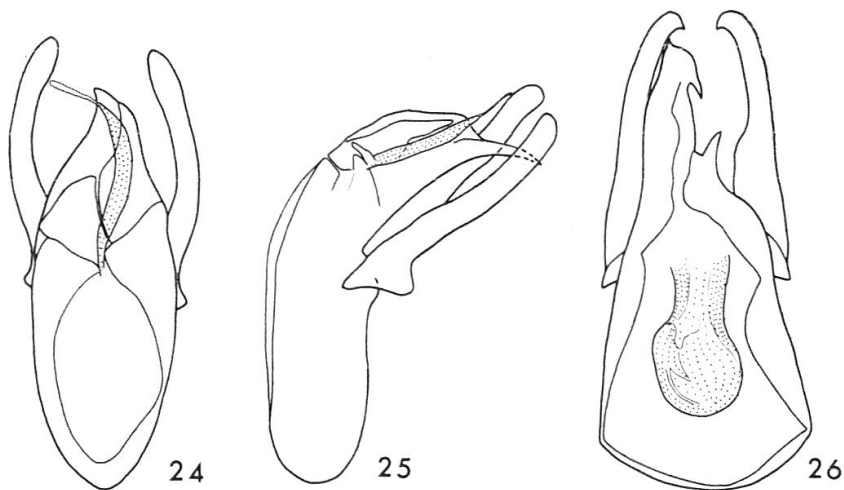


Abb. 24–26. *Eubaecocera*, Aedoeagen. — Abb. 24 und 25. *freyi* (LÖBL), Holotypus, Dorsal- und Ventralansicht. — Abb. 26. *satana* (NAKANE), Holotypus, Dorsalansicht.

Verbreitung : Korea, UdSSR : Ostasien.

Untersuchtes Material : Purjong, 1 Ex. (MFT); UdSSR : Vladivostok, FRIEB, 1 Ex. (SNM); Vojna bei Vladivostok, JEMELJANOV, 1 Ex. (ZIL); See Chanka bei Kamen-Rybolov, TAROBAROV, 1 Ex. (ZIL).

Eubaeocera satana (NAKANE)

Baeocera satana NAKANE, 1963, Fragm. Col., 5 : 22. Holotypus ♂ : Japan, Ohsumi (! Coll. NAKANE, Tokyo).

Lit. : LÖBL, 1968 : 2 (*Eubaeocera*).

Länge 2 mm. Rötlich braun, Fühler gelbbraun. Fühler lang, Glieder 3–5 schlank, etwa gleich breit, das 3. Glied kürzer als das 4., das 5. ein wenig länger als das 4. ; das 6. Glied deutlich breiter als die vorhergehenden, etwas kürzer als das 4. ; Glieder 7 und 8 relativ breit, lang, länger als das 5., das 7. etwa um ein Viertel länger als das 5., das 8. nicht ganz so lang ; Glieder 9 und 10 deutlich länger als das 7., das 11. Glied noch viel grösser als die vorhergehenden. Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Scutellum zum grössten Teil freiliegend. Flügeldecken in der Nähe ihrer Basis fein, sonst sehr dicht und sehr grob punktiert, die Punkte sind oft grösser als die Entfernungen zwischen ihnen. Naht flach. Nahtstreifen tief, biegen vorne nach aussen, gehen parallel mit dem Rand des Halsschildlappens und verlaufen dort schräg gegen den Basalrand zu, enden knapp am Basalrand neben winzigen Humeralhöckerchen, die sie von den Seitenstreifen trennen. Metasternum zwischen den Hinterhüften, zwischen den Innenrändern der Hinter- und Mittelhüften und neben der pleuralen Naht dicht und grob punktiert, sonst nur mit einigen winzigen Punkten versehen. Das 1. freiliegende Sternit hinter den Hüften mit einer Reihe grober Punkte versehen, in der basalen Hälfte dicht und grob, hinten fein und sehr spärlich punktiert. Aedoeagus (Abb. 26) 0,94 mm lang, stark sklerotisiert. Distalteil des medialen Lobus in zwei starke, gerade distalwärts gerichtete Äste gespalten. Der kurze linke Ast ist am Aussenwinkel in ein dornförmiges starkes Zähnchen ausgezogen, der lange rechte Ast ist vor dem Ende an der Innenseite tief ausgerandet und bildet dort ein proximalwärts gerichtetes, spitzes Zähnchen, am Aussenwinkel bildet er eine kurze Spitze. Parameren in der basalen Hälfte sehr breit, dahinter verjüngt, am Ende plötzlich nach innen gebogen und zugespitzt. Innensack dick, im basalen Teil etwas stärker sklerotisiert, sonst membranös.

Verbreitung : Japan : Kiushu.

Untersuchtes Material : Sata, Ohsumi, HASEGAWA, 1 Ex. (Coll. NAKANE).

Eubaeocera curtula (ACHARD), comb. n.

Baeocera curtula ACHARD, 1923, Fragm. ent. Prague : 117. Holotypus ♀ : Japan, Nagasaki (! Mus. London).

Lit. : MIWA & MITONO, 1943 : 545 (*Baeocera*). — NAKANE, 1955 : 53 (*Baeocera*).

Länge 1,6–1,7 mm. Schwarz bis schwarzbraun, Flügeldecken am Apex heller, Fühler gelbbraun, terminale Abdominalsegmente und Beine braun. Fühler ziemlich lang, Glieder 3–6 gleich breit, das 3. Glied ebenso lang wie das 6., das 4. etwas, das 5. deutlicher länger; Glieder 7 und 8 schlank, ein wenig breiter als die Glieder 3–6, das 7. Glied etwa so lang wie das 5., das 8. kürzer, noch kürzer als das 6.; Glieder 9 und 10 viel breiter, jedoch nicht länger als das 7., das 11. Glied breiter und etwa um ein Viertel länger als die vorhergehenden Glieder. Halsschild sehr fein und spärlich punktiert. Scutellum vom Halsschildlappen völlig überdeckt. Flügeldecken ähnlich wie der Halsschild sehr fein und spärlich punktiert, nur ist die Punktierung an den Seiten dichter und etwas weniger fein und hinten ist sie aus grösseren, aber sehr flachen Punkten zusammengesetzt. Naht flach. Nahtstreifen mässig fein, biegen vorne nach aussen, nähern sich dem Basalrand und verlaufen parallel mit ihm bis zu den Seitenstreifen, mit denen sie verbunden sind. Metasternum im medialen Drittel bis auf eine kleine Fläche in der Mitte dicht und grob punktiert, an den Seiten dagegen ohne merkbare Punktierung, nur neben der pleuralen Suture eine Reihe grosser Punkte. Das 1. freiliegende Sternit hinter den Hüften mit einer Reihe dicht aneinander liegender länglicher Strichelchen, sonst ebenso wie die Seiten des Metasternums ohne merkbare Punktierung.

Männchen nicht bekannt.

Verbreitung: Japan: Kiushu, Honshu, Hokkaido.

Untersuchtes Material: Nagasaki, 2 Ex. (BML); Hakodake, LEWIS, 1 Ex. (NMP); Higo, 3 Ex. (NMP, MHN, SNM); Nakano bei Tokyo, 1 Ex. (MNP), Kumanoitaira bei Karuizawa, 1 Ex. (MNP).

Eubaeocera nakanei LÖBL

Eubaeocera nakanei LÖBL, 1968, Annot. zool. bot. Bratislava, 46: 1. Holotypus ♀: Japan, Kasuga (Mus. Bratislava).

Länge 2,3 mm. Dunkelbraun, Flügeldecken und terminale Abdominalsegmente rötlichbraun, Fühler gelbbraun, Beine braun. Fühler sehr lang, das 3. Glied auffallend breit, nur doppelt so lang wie an der breitesten Stelle breit, das 4. Glied fast um ein Drittel länger als das 3., das 5. Glied merklich noch länger als das 4. und distalwärts leicht erweitert, das 6. Glied abgeplattet, kurz und breit, das 7. Glied sehr gross, etwa um ein Drittel breiter und länger als das 6., das 8. Glied ein wenig kleiner; Glieder 9 und 10 nur etwas grösser als das 7., das 11. Glied sehr gross, mehr als um ein Drittel länger als das 10. und etwa viermal länger als breit. Halsschild spärlich und fein punktiert, die Punktierung auch bei schwacher Vergrösserung ($\times 30$) sehr deutlich. Die Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken grob und ziemlich spärlich punktiert. Naht flach. Nahtstreifen tief, biegen vorne nach aussen, verlaufen fast parallel mit dem Basalrand bis zu den Seitenstreifen, mit welchen sie verbunden sind. Metasternum zwischen den

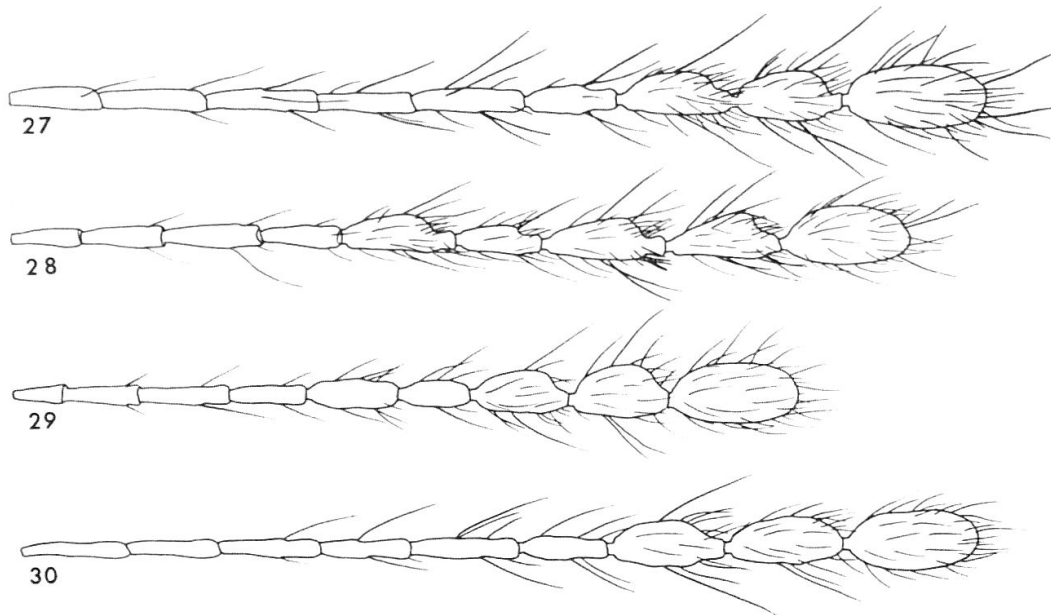


Abb. 27–30. *Eubaeocera*, Fühlerglieder 3 bis 11. — Abb. 27. *curtula* (ACHARD), Holotypus. — Abb. 28. *micros* (ACHARD), Holotypus. — Abb. 29. *nobilis nobilis* (REITTER) von Mte Gargano. — Abb. 30. *kapfereri* (REITTER) von Bou-Berak.

Hinterhüften und den Innenrändern der Mittelhüften fein punktiert, sonst glatt, fast ohne Punktierung. Das 1. freiliegende Sternit hinter den Hüften mit einer Reihe grober Punkte, sonst ziemlich fein und sehr spärlich punktiert und wie die übrigen Sternite, zum Unterschied von den anderen paläarktischen Arten, lang behaart.

Diese Art weicht von den mir bekannten Arten der Untergattung *Eubaeocera* s. str. auch durch die Form des 4. Gliedes der Maxillarpalpus ab. Dieses Glied ist länger als das 3., gegen das Ende zu fast parallelseitig, nur knapp vor dem Ende zugespitzt.

Männchen nicht bekannt.

Verbreitung : Japan.

Untersuchtes Material : Kasuga, 1 Ex. (SNM) ; Mt. Konya, TAKAHASHI, 1 Ex. (Coll. NAKANE) ; ohne Fundortangaben, 1 Ex. (SNM).

Ausser den besprochenen Arten wurde aus dem paläarktischen Gebiet noch eine Art von Sizilien als *Baeocera*, *B. palumboi* RAGUSA, 1892, Natur. Sicil. 11 : 255, beschrieben. Nach brieflicher Mitteilung von Herrn Dr. L. TAMANINI, der die Typen untersuchen konnte, gehört diese, wie schon die Beschreibung vermuten liess, in die Gattung *Scaphisoma* LEACH und zwar in die Gruppe *agaricinum*.

Literatur

- ACHARD, J., 1920 a. *Notes sur les Scaphidiidae de la Faune Indo-Malaise*. Ann. Soc. ent. Belg. 60 : 123–136.
 — 1920 b. *Identification du Scaphidium concolor* F. (Col. Scaphidiidae). Bull. Soc. ent. Fr. : 307.

- 1923. *Revision des Scaphidiidae de la faune japonaise*. Fragm. ent. Prague : 94–120.
- 1924 a. *Essai d'une subdivision nouvelle de la famille des Scaphidiidae*. Ann. Soc. ent. Belg. **65** : 25–31.
- 1924 b. *Catalogue des Scaphidiidae de la Faune paléarctique*. Bull. Soc. ent. Belg. **6** : 143–155.
- CASEY, L., 1893. *Coleopterological notices, V*. Ann. N.Y. Acad. Sci. **7** : 281–606.
- CHAMPION, G. C., 1927. *Some Indian Coleoptera* (24). Ent. Monthly Mag. **63** : 267–279.
- CORNELL, J. F., 1967. *A Taxonomic study of Eubaeocera new genus (Coleoptera : Scaphidiidae) in North America north of Mexico*. Col. Bull. **21** : 1–17.
- CSIKI, E., 1904. *Neue Käfernamen*. Wien. ent. Ztg. **23** : 85.
- ERICHSON, W. F., 1845. *Naturgeschichte der Insekten Deutschlands*. Band 3, Lief. 1. Berlin.
- GANGLBAUER, L., 1899. *Die Käfer von Mitteleuropa*. 3. Band. Wien.
- GUILLEBEAU, M. F., 1893. *Note sur Eledona agaricola Herbst et E. turcica Seidlitz et la description de quatre espèces nouvelles de Coléoptères d'Algérie*. Bull. Soc. ent. Fr. : 325–328.
- HATCH, M. H., 1957. *The Beetles of the Pacific Northwest*. Part 2 : Staphyliniformia. Seattle.
- LECONTE, J. & HORN, G. H., 1883. *Classification of the Coleoptera of North America*. 2. Edit. Smits. Ser. No. 507.
- LÖBL, I., 1966 a. *Baeocera myrmidon (Achard, 1923) comb. n.* Annot. zool. bot. Bratislava **31** : 1–3.
- 1966 b. *Neue und interessante paläarktische Scaphidiiden aus dem Museum G. Frey*. Ent. Arb. Mus. Frey **17** : 129–134.
- 1968. *Beitrag zur Kenntnis der japanischen Arten der Gattung Eubaeocera Cornell (Col., Scaphidiidae)*. Annot. zool. bot. Bratislava **46** : 1–2.
- MATTHEWS, A., 1888. *Scaphidiidae, in Biologia Centrali-Americana* Voll. 2, Part 1 : 158–181.
- MIWA, Y. & MITONO, T., 1943. *Scaphidiidae von Japan und Formosa*. Trans. nat. Hist. Soc. Formosa, **33** : 512–555 (japanisch).
- NAKANE, T., 1955. *Nihon no kôchu* (26)–(28). Shin-Konchu **8, 9** : 50–53 (japanisch).
- 1963. *New or little-known Coleoptera from Japan and its adjacent regions. XVII*. Fragm. Col. **5** : 21–22.
- PIC, M., 1920. *Diagnoses de Coléoptères exotiques*. L'Echange, **36** : 15–16.
- PORTA, A., 1926. *Fauna Coleopterorum Italica*. Vol. 2. Piacenza.
- RAGUSA, E., 1892. *Coleopteri nuovi o poco conosciuti della Sicilia*. Natur. Siciliano, **11** : 253–256.
- REICHE, L., 1864. *Espèces nouvelles de Coléoptères d'Algérie*. Ann. Soc. ent. Fr., 4. Ser., **4** : 233–249.
- REITTER, E., 1880. *Die Gattungen und Arten der Coleopteren-Familie : Scaphidiidae meiner Sammlung*. Verh. naturf. Ver. Brünn **18** : 35–49.
- 1881. *Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren III. Enthaltend die Familien : Scaphidiidae, Lathridiidae und Dermestidae*. Verh. zool. bot. Ges. **30** : 41–88.
- 1884. *Sechs neue Coleopteren aus Italien, gesammelt von Herrn Agostino Doderò*. Ann. Mus. Civ. Genova, **24** : 369–372.
- 1885. *Naturgeschichte der Insekten Deutschlands*. Band 3, Lief. 2. Berlin.
- 1886. *Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren. III. Heft. Enthaltend die Familien : Scaphidiidae, Lathridiidae und Dermestidae*. 2. Aufl. Mödling.
- 1899. *Elfter Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Europa und den angrenzenden Ländern*. Wien. ent. Ztg. **18** : 155–161.
- 1908. *Verzeichnis der von Dr. F. Eichelbaum im Jahre 1903 in Deutsch-Ostafrika gesammelten Scaphidiiden (Col.)*. Wien. ent. Ztg. **27** : 31–35.
- 1915. *Zwei neue paläarktische Käferarten*. Ent. Bl. **11** : 42–43.
- SEIDLITZ, G., 1888. *Fauna Baltica*. 2. Aufl. Königsberg.
- VINSON, J., 1943. *The Scaphidiidae of Mauritius*. Mauritius Inst. Bull. **2** : 177–209.